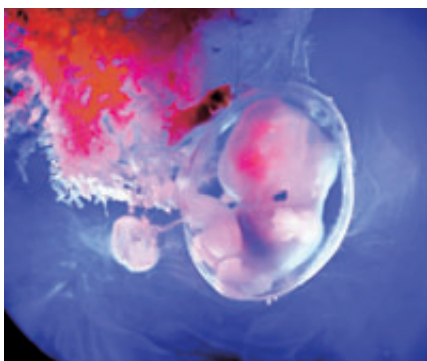


BIOETHIK

Menschenrechte für Embryonen?

Sind befruchtete humane Eizellen Menschen – und gebühren ihnen daher gleiche verbrieft Rechte wie Kindern und Erwachsenen? Abtreibungsgegner haben durchgesetzt, dass die Wähler des US-Bundesstaats Colorado im kommenden Jahr über diese Frage entscheiden werden. Bioethikern graut vor den möglichen Folgen eines „Ja“. Stammzellforschung müsste zwangsläufig verboten werden, ebenso die „Pille danach“. Auch der Reagenzglasbefruchtung drohte möglicherweise das Ende. Embryonen in den Kühltanks der Fruchtbarkeitskliniken könnten Erbansprüche haben, und vielleicht hätten sie sogar einklagbare Rechte auf Einsetzung in eine Gebärmutter. Die Polizei könnte Schwangere belangen, wenn sie rauchten, Alkohol tranken oder auch nur Medikamente nahmen. Gleichzeitig könnten Schwangeren viele wichtige Behandlungen, Operationen oder Chemotherapien vorenthalten werden, wenn diese das Ungeborene gefährden.



LENNART NILSSON / REUTERS

Menschlicher Embryo (achte Woche)



ULRICH PERREY / DPA

Terrakotta-Krieger im Hamburger Völkerkundemuseum

ARCHÄOLOGIE

Chinas falsche Soldaten

Museumsskandal in Hamburg! Die vermeintlich glanzvollen, 2200 Jahre alten Exponate aus der Zeit des ersten chinesischen Kaisers Qin Shihuangdi, die derzeit im Museum für Völkerkunde gezeigt werden, sind offenbar Fälschungen. Zumindest alle acht Tonsoldaten – schon von über 10000 Besuchern bestaunt – dürften Repliken sein. Nachdem Anfang vergangener Woche der Vorwurf aufgetaucht war, bei den Figuren handle es sich um wertlosen China-Tand, forderte das Museum den Leihgeber, das Leipziger Center of Chinese Arts and Culture (CCAC), auf, den Echtheitsbeweis anzutreten. „Wir werden einen Experten aus China nach Hamburg bitten“, versprach ein Sprecher des Vereins. Doch der Verdacht bleibt. Bereits im Jahr 2005 hatte das CCAC in Markkleeberg bei Leipzig eine Ausstellung mit Terrakotta-Kriegern eingerichtet, die sich als Kopien erwiesen. „Von dem Verein zu erwarten, dass er echtes chinesisches Weltkulturerbe heranschafft, ist naiv“, kritisiert ein Insider die Hamburger Museumsleitung. Dass nun auch an der Elbe Attrappen stehen, scheint deshalb wahrscheinlich, weil das Terrakotta-Museum in Lintong entsprechende Leihverträge nach Deutschland nicht ausgestellt hat. „In Hamburg“, so der dortige Kurator, „befinden sich derzeit keine Originale.“ Auf die Ungereimtheiten angesprochen, berief sich der CCAC-Sprecher Yolna Grimm auf eine „Verschwiegenheitsverpflichtung gegenüber unseren chinesischen Vertragspartnern“.

TIERE

Dickhäuter auf Streife

Auf Sumatra gehen zahme Elefanten mit Erfolg auf Patrouille, um Problem-Elefanten in die Wildnis zurückzudrängen. Seit Jahren liegen Mensch und Dickhäuter auf der Insel im Streit um Lebensraum – oft mit tödlichem Ausgang. Immer wieder brechen die wilden Tiere in Siedlungen, Ölpalmen- und Kaffeeplantagen ein und verwüsten diese. Erst im Juni hatten Elefanten dabei eine Dreijährige und ihre Mutter zu Tode getrampelt, seit 2002 sind 42 Menschen durch Elefanten ums Leben gekommen. Rund 100 Rüsseltiere wurden in diesem Zeitraum von Siedlern erschossen oder vergiftet. Um den Konflikt zu entschärfen, hat die Naturschutzorganisation WWF nach alter indischer Tradition Trupps von ausgebildeten Elefanten und Trainern („Mahouts“) aufgestellt. Nähert sich eine wilde Herde einer Siedlung, reiten ihr die Mahouts laut lärmend auf ihren Arbeitselefanten entgegen und verjagen sie ohne Blutvergießen. Die Rüsselstreifen sind offenbar so effektiv, dass nun auch Plantagenbesitzer die ersten Mensch-Tier-Einsatzkräfte in Dienst gestellt haben.



ALAIN BOMMEL / AFP

Elefanten-Patrouille auf Sumatra